

GEMEINDE SCHWIEBERDINGEN

Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderates am 19.07.2023

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:51 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Nico Lauxmann

Gemeinderäte

Herr Panagiotis Athanassiadis

Herr Timo Balle

Frau Monika Birkhold

Herr Heinz Dillmann

Herr Lutz Enzensperger

Herr Cord Erben

Frau Brigitte Heck

Herr Alexander Henke

Herr Markus Josenhans

Frau Monika Kleinau

Frau Monika Leder

Herr Sebastian Morschhäuser

Frau Iris Pohl-Mattern

Frau Heidrun Rabus

Frau Michaela Reinold

Herr Dieter Rommel

Herr Mark Schachermeier

Frau Anita Sippel

Herr Rainer Widmann

Schriftführung

Herr Florian Bausch

Verwaltung

Herr Pablo Burkhardt

Frau Marleen Götz

Frau Carmen Hirsch

Herr Manfred Müller

weitere Anwesende

Herr Knut Brenner

Abwesend:

Die Niederschrift umfasst die § 61 - 70

.....
Bürgermeister

.....
Gemeinderat

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

INHALTSVERZEICHNIS

- § 61 Bürgerfragestunde**
- § 62 Feststellung der Gründe gemäß § 16 Gemeindeordnung (GemO) für das Ausscheiden von Gemeinderätin Heidrun Rabus**
- § 63 Verleihung der Bürgermedaille an Frau Heidrun Rabus**
- § 64 Feststellung ob Hinderungsgründe für den Ersatzbewerber Timo Balle vorliegen und öffentliche Verpflichtung von Gemeinderat Timo Balle, Neubesetzung der Ausschussbesetzung, Wahl 1. stv. Bürgermeister/in**
- § 65 Windkraft**
- § 66 Vorberatung der Anpassung des vorhandenen Vertragswerkes der Naturenergie Glemstal**
- § 67 Jahresbauvertrag 2023 - 2025, Unterhaltung der Infrastruktur im Bereich Straße, Kanal- und Trinkwassernetz**
- § 68 Anpassung der Satzungen "Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit" und "Sitzungsvergütung für Protokollführer"**
- § 69 Anfragen**
- § 70 Bekanntgaben und Beantwortung von Anfragen**

Bürgerfragestunde

a) Rechtsradikale Aufkleber und offener Drogenhandel

Eine Bürgerin weist auf rechtsradikale Aufkleber und offenen Drogenhandel hin. Sie wünscht sich eine erhöhte Polizeipräsenz.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Verwaltung die Aufkleber dort entfernt, wo diese bemerkt werden. Dies sei auch ständiger Gegenstand des Jour Fixe mit dem Polizeiposten. Bezüglich des offenen Drogenhandels verweist der Vorsitzende auf die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeindevollzugsdienst und Ordnungsamt. Einen offenen Drogenhandel ist der Verwaltung sowie der Polizei nicht bekannt. Über die Örtlichkeiten bittet der Bürgermeister die Polizei zu informieren.

Der Vorsitzende verweist zudem auf die Kriminalitätsstatistik der Polizei. Diese ist eher rückläufig wie zunehmend. Der Vorsitzende erläutert auf Rückfrage, dass derzeit keine weiteren Containerstandorte notwendig sind aufgrund der aktuellen Flüchtlingszahlen. Eine Verbindung bzw. Zunahme von Sachverhalten zwischen möglichen Kriminalitätsdelikten und der Nationalität ist in Schwieberdingen nicht erkennbar.

b) Parksituation Breslauer Straße

Ein Bürger spricht die Parksituation in der Breslauer Straße an. Dort stehen viele Campingwagen, Anhänger und Firmenfahrzeuge. Für Anwohner stehen lediglich wenig Stellplätze zur Verfügung.

Frau Hirsch antwortet, dass die Situation in der Breslauer Straße bekannt sei. Sie verweist auf die eingerichteten Stellplätze, die für die genannten Fahrzeuge zur Verfügung stehen. Sie geht weiter auf die Rechtslage ein.

c) Elterntaxis und Schulweg im Herrenwiesenweg

Eine Bürgerin regt an, den Verkehr im Herrenwiesenweg mit geeigneten Maßnahmen auszubremsen, da die Elterntaxis auf dem Schulweg Überhand nehmen.

Der Vorsitzende weist auf die Elternhalte hin. Auch weist er auf die derzeitige Baustelle der Glemstalschule hin. Man werde den Sachverhalt nochmals überprüfen und tausche sich diesbezüglich mit den Schulleitungen aus.

Feststellung der Gründe gemäß § 16 Gemeindeordnung (GemO) für das Ausscheiden von Gemeinderätin Heidrun Rabus

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2023/375, die als Anlage beiliegt und auf die Bezug genommen wird. Herr Bausch stellt die Vorlage vor.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend mehrheitlich mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stellt fest, dass bei der Gemeinderätin Frau Heidrun Rabus gemäß §§ 16, 31 Gemeindeordnung (GemO) ein wichtiger Grund für das Ausscheiden aus dem Gemeinderat gegeben ist und stellt ihr Ausscheiden mit Wirkung zum 19.07.2023 fest.

Anschließend würdigt der Vorsitzende die ehrenamtliche Gemeinderatstätigkeit von GR Rabus mit der nachfolgenden Rede:

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates und der Verwaltung,*

heute ist eine besondere Sitzung des höchsten Gremiums unserer Gemeinde – in der heutigen Sitzung endet eine kommunalpolitische Ära.

Liebe Frau Rabus,

mit Ihrem Schreiben an mich haben Sie gebeten, aus dem Gemeinderat auszuscheiden.

Damit endet ein kommunalpolitisches Engagement, welches am 07.12.1989 begonnen hat. Sie waren 34 Jahre Mitglied in diesem Gremium für Ihre Fraktion – die Freien Wähler Schwieberdingen. Im Rahmen ihrer gemeinderätlichen Tätigkeit brachten Sie Ihre Fachkompetenzen in die Ausschüsse für Umwelt und Technik, der Musikschule, des Arbeitskreises Bruckmühle und der Kommunalen Kriminalprävention zuverlässig und engagiert mit ein.

Darüber hinaus wählte Sie der Gemeinderat seit dem 22.09.2004 durchgängig zur Ersten stellvertretenden Bürgermeisterin – diese Wahlen zeigen deutlich, die Achtung, den Respekt und die Beliebtheit, die Sie in diesem Gremium genießen.

Sie waren 34 Jahre aktive Gemeinderätin in Ihrer Heimatgemeinde. Und dies bedeutet:

- *dass Sie mit Gerd Spiegel und mit mir mit zwei Bürgermeistern zusammengearbeitet haben,*
- *dass Sie die Entwicklung und den Fortschritt von Schwieberdingen maßgeblich mitgestaltet haben,*
- *dass Sie Veränderungen erlebt und aus diesen Gutes für unsere Gemeinde geschaffen haben und*
- *dies bedeutet vor allem, dass die Bevölkerung regelmäßig mit Spitzenergebnissen bei Kommunalwahlen Ihnen persönlich das Vertrauen ausgesprochen haben.*

Liebe Frau Rabus,

in 34 Jahren haben Sie alle Höhen und Tiefen der Kommunalpolitik miterlebt und mitgestaltet.

Die Entwicklung Schwieberdingens zu einer attraktiven Wohn- und Arbeitsgemeinde, der ständige Ausbau der Infrastruktur mit Schaffung der neuen Ortsmitte, des Rathauses, des Bürgerhauses, neue Betreuungseinrichtungen, Spielplätze, die Sanierung der Stuttgarter Straße, die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen, die Bruckmühle – eine Aufzählung der umgesetzten Maßnahmen während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ist in diesem Rahmen nicht möglich und wäre abendfüllend.

Sie mussten aber auch mit vielen schwierigen Ereignissen und Situationen in unserer Gemeinde umgehen und haben hier Verantwortung übernommen. Die Hochwasserereignisse, die einen hohen Schaden verursacht haben. Die ansteigende Zahl von geflüchteten Menschen, die wir mit Wohnraum versorgen müssen. Die Bekämpfung der Corona Pandemie mit einem fast vollständigen Stillstand des öffentlichen Lebens. Der überraschende Tod unseres Ehrenbürgers Bürgermeister a.D. Gerd Spiegel und die Trauer in unserer Gemeinde. Und die gesellschaftlichen Veränderungen, die wir auch tagtäglich in der Kommunalpolitik spüren.

Und Sie waren fester Bestandteil bei zahlreichen freudigen Anlässen. Unsere Festivitäten, wie das Orts- oder das neu geschaffene Schapfenfest. Unser Festwochenende zur Einweihung der sanierten Stuttgarter Straße. Die Vereinsfestivitäten, die wir so zahlreich in unserer Gemeinde feiern dürfen. Unsere Begegnungen mit Delegationen aus unseren Partnerstädten. Unsere Klausurtagungen, Informationsreisen oder auch die Jahresabschlüsse dieses Gremiums – die persönlichen Begegnungen waren Ihnen wichtig und Sie waren stets ein fester Bestandteil.

Liebe Frau Rabus,

im Mittelpunkt ihres ehrenamtlichen Engagements im Gemeinderat standen immer die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde. Dies war für Sie Ihr Antrieb, Ihre Motivation. In unseren regelmäßigen Diskussionen haben Sie mir oft Fragen und Sachverhalte von der Bürgerschaft mitgebracht und um Unterstützung gebeten – jeder Bürger, der mit einem Sachverhalt auf Sie zukam, konnte sich darauf verlassen, dass Sie es dem Bürgermeister und der Verwaltung weitergeben und dass Sie sich darum kümmern.

Es war Ihre Zielsetzung, kommunalpolitische Entscheidungen zu erläutern, dafür zu werben und zur Mitarbeit aufzurufen. Wenn der Gemeinderat eine Mehrheitsentscheidung getroffen hat – dann haben Sie diese in der Öffentlichkeit vertreten – auch wenn Sie vielleicht einmal bei der Abstimmung nicht bei der Mehrheit dabei waren. Dieses Handeln – Ihr Handeln – zeigt deutlich den Respekt vor dem höchsten Gremium unserer Gemeinde und dies ist keine Selbstverständlichkeit. Oft haben Sie mir Ihre Überzeugungen auf meinen Weg mitgegeben. Die Transparenz von gemeinderätlichen Entscheidungen, die Erläuterungen, aber vor allem auch die Nachvollziehbarkeit der Gremiumsentscheidungen in der Öffentlichkeit, dies lag Ihnen am Herzen, dies haben Sie so vertreten und dafür haben Sie sich eingesetzt.

Ihre Meinung, Ihre Wortmeldungen und Ihre inhaltlichen Positionierungen hatten Gewicht in diesem Gremium. Und dies weit über die Fraktionsgrenzen hinaus. Als Fraktionsmitglied der Freien Wähler, als Mitglied des Gemeinderates und als stellvertretende Bürgermeisterin waren Sie Garant für Verlässlichkeit, hohes Fachwissen und vor allem für Menschlichkeit.

Kommunalpolitik ist Politik für die Menschen in einer Kommune. Die Menschen waren Ihr Antrieb. Die Sorgen und Nöte der Bürgerschaft haben Sie motiviert, gutes zu schaffen. Und insgesamt hat Ihre Heimatgemeinde Schwieberdingen in Ihrem Herzen einen so hohen Stellenwert, der mit Ihrem überraschenden ehrenamtlichen Engagement deutlich wurde.

Liebe Frau Rabus,

gestatten Sie mir noch einige persönliche Worte an Sie.

Ich persönlich kann mich noch an viele Begegnungen und Situationen erinnern, die wir gemeinsam erlebt haben. Als Bürgermeisterkandidat habe ich mich vor 10 Jahren bei den Freien Wählern vorgestellt und Ihre erste Frage war: Herr Lauxmann, können Sie die französische Sprache. Bereits in ihrer ersten Frage habe ich deshalb damals schon gut argumentieren müssen.

Sie standen als meine Stellvertreterin in fast 10 Jahren immer fest an meiner Seite. Offen und kritisch unter vier Augen, loyal und unterstützend bei den täglichen Aufgaben. Sie haben vor 10 Jahren einen amtsjungen Bürgermeister auch ein wenig an die Hand genommen. Sie haben mich über die Vergangenheit informiert und wir haben gemeinsam versucht, die Zukunft aktiv zu gestalten.

Und dabei habe ich immer eines an Ihnen bewundert, liebe Frau Rabus. Die Aufgeschlossenheit für Neues, vielleicht auch einmal das Aufbrechen von Traditionen, um positive Veränderungen zu erzielen und die Offenheit für neue Themen, dies zeichnete unsere Zusammenarbeit aus.

Für viele gute Ratschläge, für offene Kritik und kritische Worte, für Ihre enorme Rückendeckung in schwierigen Situationen aber vor allem für soviel Sympathie und Unterstützung möchte ich mich bei Ihnen als meine Stellvertreterin von Herzen bedanken.

Und in meinen Dank schließe ich ebenso herzlich mit ein, Ihren lieben Ehemann, Ihre ganze Familie – die auf Sie oft verzichten mussten, weil Sie sich für unsere Gemeinde so eingesetzt haben.

Liebe Frau Rabus,

die Damen und Herren des Gemeinderates, die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, die Bürgerschaft und ich persönlich stehen in hohem Respekt heute vor Ihrer kommunalpolitischen Lebensleistung. Wir werden Sie in diesem Gremium vermissen und wir danken von Herzen für alles, was Sie für uns, was Sie für die Bürgerschaft und was Sie für die Gemeinde Schwieberdingen getan haben.

Liebe Frau Rabus,

alles Gute für Sie und Ihre Familie. Und einfach ein herzliches Dankeschön für 34 Jahre Ehrenamt für die Gemeinde Schwieberdingen – herzlichen Dank.

Anschließend würdigt Rainer Widmann, der Fraktionsvorsitzende der Freie-Wähler-Fraktion, GR Rabus mit einer Rede.

Verleihung der Bürgermedaille an Frau Heidrun Rabus

Anschließend würdigt der Vorsitzende die ehrenamtliche Tätigkeit von GR Rabus unabhängig von der Gemeinderatstätigkeit, verleiht ihr die Bürgermedaille, verliest die zugehörige Urkunde und hält die nachfolgende Rede:

*Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Bürgerinnen und Bürger,*

*und es ist mir heute ebenso eine große Ehre nun zum nächsten Tagesordnungspunkt überzuleiten,
welcher lautet:*

Verleihung der Bürgermedaille an Frau Heidrun Rabus.

Liebe Frau Rabus,

der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Ihnen die Bürgermedaille der Gemeinde Schwieberdingen zu verleihen. Diese höchste Auszeichnung unserer Gemeinde wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich im hohen Maße für Schwieberdingen eingesetzt haben.

Bei Ihrer gerade vorgenommenen Verabschiedung aus dem Gemeinderat bin ich auf ihr ehrenamtliches Engagement in diesem Gremium eingegangen. Die Verleihungskriterien der Bürgermedaille sehen ehrenamtliches Engagement in der Breite unserer Gemeinde als Voraussetzung.

Ich zitiere aus den Richtlinien zur Verleihung der Bürgermedaille:

Mit der Verleihung der „Bürgermedaille“ der Gemeinde Schwieberdingen werden sowohl lebende Persönlichkeiten als auch Personengruppen geehrt, die sich durch herausragende Leistungen besondere Verdienste um die Gemeinde und deren Einwohner erworben haben.

Die Bürgermedaille der Gemeinde Schwieberdingen wird in Gold verliehen. Die Vorderseite der Medaille enthält das Wappen der Gemeinde Schwieberdingen. Die Rückseite trägt die Umschrift „Bürgermedaille der Gemeinde Schwieberdingen“ und in der Mitte stilisiert das Rathaus.

Liebe Frau Rabus,

die Bürgerschaft war Ihr Antrieb und Ihre Motivation und stand im Zentrum Ihres ehrenamtlichen Engagements. Und neben der so zeitraubenden Tätigkeit als Gemeinderätin haben Sie in beeindruckender Weise weitere Ehrenämter und vor allem weitere Verantwortung übernommen.

Jahrzehntlang waren Sie Vorsitzende des Kleeblatt Fördervereins. Dieser ehrenamtliche Verein hat die Zielsetzung, unsere Kleeblatthäuser zu bereichern, den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude zu machen und insgesamt dafür zu sorgen, dass auch in unseren Pflegeheimen die Menschen im Mittelpunkt stehen.

Veranstaltungen in den Heimen, Kaffeenachmittage, Weihnachtsfeste, Dekorationen mit Blumen und dies passend zu den Jahreszeiten – dies sind nur einige wenige Beispiele, die Sie als Vorsitzende des Fördervereins organisiert und umgesetzt haben und damit den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude gemacht haben.

Und gleichzeitig war es Ihnen wichtig, dass Ihr Förderverein Kleeblatt auch in der Öffentlichkeit stets präsent und wahrnehmbar ist. Mit dem Verkauf von Adventskränzen, mit Ihrem eigenen Stand auf unserem Weihnachtsmarkt oder auch mit Ihrer Standbeteiligung bei der traditionellen Kirbe haben Sie einerseits für Vereinseinnahmen gesorgt, die durch die Veranstaltungen wieder an die Bewohner weitergegeben werden konnte und Sie haben vor allem dafür gesorgt, Werbung für den Verein und vor allem für die so positive Zielsetzung bei der Bürgerschaft vorzunehmen.

Als Ihr Stellvertreter in diesem Verein habe ich Ihre Vereinsführung stets geschätzt. Erfahren, offen für neue Veranstaltungen, der Spaß an den Diskussionen aber vor allem der ständige Hinweis, dass die Bewohner im Mittelpunkt der Vereinstätigkeit stehen – dies zeichnete Sie als Vorsitzende des Fördervereins aus.

Gerne erinnere ich mich an unsere gemeinsamen Dienste bei den Ständen auf dem Weihnachtsmarkt (hier auch zusammen mit meinem Sohn Anton) oder auch auf der Kirbe – und natürlich werde ich nie vergessen, wie wir versucht haben, unseren Stand auf der Kirbe zu retten, als ein Unwetter über Schwieberdingen eingetreten ist.

Als Mitglied unseres Städtepartnerschaftsvereins waren Ihnen, liebe Frau Rabus, die persönlichen Begegnungen über unsere Landesgrenzen hinweg, ein wichtiger Bestandteil Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Und besonders werden mir Ihre Einladungen zu sich nach Hause in Erinnerung bleiben. Sei es das gemütliche Beisammensein nach dem traditionellen Boulespiel oder seien es die gemütlichen Abende bei Ihnen mit unseren Freundinnen und Freunden aus Vaux-le-Penil. Mein französischer Bürgermeisterkollege hat mir damals noch mehrmals gesagt, wie beeindruckt er von Ihrer Gastfreundschaft, von Ihrer Herzlichkeit und vor allem von Ihren selbstgemachten Maultaschen war. Ihre offenen Türen, Ihre Gastfreundlichkeit und vor allem Ihre Einladungen haben viel dazu beigetragen, dass wir ein so gutes Miteinander mit unseren Partnerstädten haben, dass Freundschaften entstanden sind – liebe Frau Rabus, danke für Ihren Einsatz zur Völkerverständigung.

Liebe Frau Rabus,

die Bruckmühle in Schwieberdingen ist ohne Sie und Ihre Arbeit nicht vorstellbar. Und auch hier zeigt es sich wieder, wo Sie sich ehrenamtlich engagiert haben – in einer öffentlichen Einrichtung, die für die Bürgerschaft geschaffen wurde.

Jeder, der Räumlichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement benötigt, kann diese unentgeltlich in der Bruckmühle nutzen – die Bruckmühle ist ein Haus für Bürgerinnen und Bürger und damit für die Menschen, die Ihnen liebe Frau Rabus so wichtig sind.

Seit Bestehen der Bruckmühle verantworten Sie diese öffentliche Einrichtung mit Ihrem Team. Vermietungen, ständige Ansprechperson, die Koordination der Anfragen, zu schauen, wo etwas repariert werden muss – Sie füllen unsere Bruckmühle mit Leben. Sie werden deutlichst mit der Bruckmühle verbunden und Sie haben nicht mehr zählbare Stunden für diese Einrichtung ehrenamtlich geleistet.

Die Bruckmühle selbst würde ohne Ihren ehrenamtlichen Einsatz so nicht funktionieren. Die Bruckmühle selbst ist mit Ihrem ehrenamtlichen Einsatz ein Treffpunkt der Bürgerschaft, ein Treffpunkt unserer Vereine und ein Ort der Herzlichkeit.

Liebe Frau Rabus,

Als Vorsitzende des Kleeblatt Fördervereins, als Mitglied des Städtepartnerschaftsvereins sowie mit Ihrem Engagement für unsere Bruckmühle haben Sie Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen. Spuren der Herzlichkeit, Spuren der Mitmenschlichkeit und Sie haben damit unsere Gemeinde Schwieberdingen lebenswerter gemacht.

Für dieses beeindruckte Engagement für die Bürgerschaft und für unsere Gemeinde ist es mir eine Ehre, Ihnen per Beschluss des Gemeinderates die Bürgermedaille der Gemeinde Schwieberdingen zu verleihen.

Danach hält Frau Rabus eine Rede, die nachfolgend abgedruckt ist:

Sehr geehrter Herr BM Lauxmann und sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe ehemalige Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,

ich möchte mich bei allen bedanken, die mich für die außergewöhnliche Ehrung mit der Bürgermedaille vorgeschlagen haben. Ich finde ja, dass ich eigentlich nichts Besonderes getan habe, sondern nur das, was in der jeweiligen Situation nötig war. Dazu möchte ich ein paar Worte sagen. Ein sehr wichtiges Anliegen war mir der Kleeblatt Förderverein, und damit die Bewohner in den Kleeblatt Heimen.

1989 war ich gerade in den Gemeinderat gewählt worden, als die Kleeblatt Idee spruchreif wurde und die ersten Häuser im Landkreis gebaut wurden. Das Motto war: ...damit Hilfe vor Ort ist, und das war die Motivation für die Gründung eines Fördervereins hier in Schwieberdingen wie in anderen Orten mit Kleeblatt Heimen. Auch das funktionierte nicht reibungslos, aber es gelang schließlich. Viele gleichgesinnte haben den Förderverein aufgebaut, um den Bewohnern in den Kleeblättern etwas mehr Lebensqualität schenken zu können. Beinahe unzählige Ehrenamtliche haben über die Jahre hinweg alles getan, um den Förderverein zu erhalten und tun es heute noch. Durch dieses gemeinsame Ziel zu helfen entstanden Freundschaften und eine tolle Gemeinschaft, die ganz viel auf die Beine stellte, um dem Ziel damit Hilfe vor Ort ist näher zu kommen. Und dabei durfte ich lange Jahre dabei sein!

Und dann kam die Bruckmühle.

Im Jahr 1993 erwarb die Gemeinde Schwieberdingen das historisch wertvolle Gebäude der Bruckmühle und hat es schließlich zu einem Bürgertreff umgebaut. Der Gemeinderat hat damals beschlossen, dass das Haus durch die Bürger selbst verwaltet werden sollte, damit die Akzeptanz in der Bürgerschaft gestärkt wird. Es wurde also ein Arbeitskreis gebildet, der für die Einrichtung, Gestaltung und den zukünftigen Betrieb zuständig und verantwortlich sein sollte.

Es dauerte dann noch bis 2004, bis die Bruckmühle endlich in Betrieb genommen werden konnte, nach vielen Debatten mit dem Landesdenkmalamt und dem Gemeinderat, den Nachbarn, dem Arbeitskreis und den möglichen zukünftigen Nutzern. Heute sieht man, dass die Bruckmühle trotz der hohen Kosten ein so gelungenes Projekt ist, dass wir landauf und landab darum beneidet werden. Und ich bin fast ein wenig stolz darauf, dass ich die Belegung unserer Bruckmühle managen darf – und dass auch immer alles klappt. Und das werde ich hoffentlich noch eine Weile tun können. All das hätte ich nie allein schaffen können, wenn ich nicht von allen Seiten immer wieder Hilfe bekommen hätte.

Beim Förderverein durch die wohlwollende Unterstützung der Mitglieder und die dauernde Mithilfe aller ehrenamtlichen tätigen Menschen und durch viele interessierte und uns wohlgesonnene Bürger.

Und insgesamt immer und jederzeit durch meine Familie und ganz besonders durch meinen Mann, der mir immer den Rücken freigehalten hat und mich überall unterstützt hat, egal ob beim Förderverein bei allen schweren Aktionen oder bei Fahrdiensten jeder Art.

Oder in der Bruckmühle bei der Entwicklung eines Buchungsprogrammes und den Belegungsplänen.

Danke an alle!

Anschließend rückt GR Rabus vom Sitzungstisch ab und nimmt im Zuhörerbereich Platz.

Feststellung ob Hinderungsgründe für den Ersatzbewerber Timo Balle vorliegen und öffentliche Verpflichtung von Gemeinderat Timo Balle, Neubesetzung der Ausschussbesetzung, Wahl 1. stv. Bürgermeister/in

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2023/376, die als Anlage beiliegt und auf die Bezug genommen wird. Herr Bausch stellt die Vorlage vor.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend einstimmig mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

1. Gemäß § 29 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Gemeinderat fest, dass der Ersatzbewerber Timo Balle mit keinem Mitglied des Gemeinderats in einem die Befähigung begründenden persönlichen Verhältnis steht und keine Hinderungsgründe für seinen Eintritt in den Gemeinderat vorliegen.

Der Vorsitzende führt folgendes aus:

*Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Bürgerinnen und Bürger,*

wo ein Abschied vorhanden ist, folgt ein herzliches Willkommen.

Und deshalb ist es mir eine Ehre und eine Freude, in der heutigen Sitzung, den Nachfolger von Frau Alt-Gemeinderätin Rabus vereidigen zu dürfen.

Lieber Herr Balle,

bei der Gemeinderatswahl im Jahr 2019 erhielten Sie 1.433 Stimmen und sind damit erster Ersatzbewerber für die Freie-Wähler-Fraktion.

Im Vorfeld dieser Sitzung haben wir als verlässliche Verwaltung Ihre Vorstellung für die damalige Gemeinderatswahl betrachtet:

- *Realschullehrer, verheiratet, 2 Kinder, in Schwieberdingen aufgewachsen*
- *Mitglied im erweiterten Schulleitungsteam an der Ottmar-Mergenthaler-Realschule Vaihingen/Enz.*
- *Fachberater für die Fächer Gemeinschaftskunde (Politik) und Geschichte am staatlichen Schulamt Ludwigsburg, sowie Fortbildner und Berater im Bereich der Schülermitverwaltung (SMV).*
- *Ehrenamtlich seit über 10 Jahren beim TSV Schwieberdingen engagiert. Mitglied in der Sportstiftung des TSV. Förderndes Mitglied des Musikvereins Schwieberdingen.*
- *Die Entwicklung seines Heimatortes mitzugestalten und – damit verbunden – die passenden Antworten auf wichtige Zukunftsfragen (Bildungsstandort, Infrastruktur, Unterstützung des Ehrenamtes) zu geben, reizt ihn sehr. Deshalb möchte er gerne tatkräftig an der Entwicklung Schwieberdingens mitarbeiten*

Mit Ihrer persönlichen Verbundenheit zu Ihrer Heimatgemeinde, mit Ihren beruflichen Erfahrungen und mit Ihrer Leidenschaft für Schwieberdingen bringen Sie beste Voraussetzungen mit, heute das Amt als Gemeinderat zu übernehmen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend einstimmig mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

2. Der Gemeinderat beschließt in diesem Zusammenhang die Neubesetzung der Ausschussbesetzung des Gemeinderats.

Herr Bausch teilt mit, dass von Seiten der Freien-Wähler-Fraktion für die Position des ersten stellvertretenden Bürgermeisters der Gemeinderat Herr Alexander Henke vorgeschlagen werde. Der Vorsitzende fragt ab, ob heute weitere Vorschläge vorliegen. Dies ist nicht der Fall.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend einstimmig mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

3. Der Gemeinderat bestellt aus seiner Mitte den ersten stellvertretenden Bürgermeister Gemeinderat Herr Alexander Henke.

Anschließend nimmt GR Balle am Sitzungstisch Platz.

Windkraft

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2023/381, die als Anlage beiliegt und auf die Bezug genommen wird. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Herrn Kiwitt, den Leitenden Technischen Direktor des Verbands Region Stuttgart.

GR Rommel meldet sich vor Beginn des Sachvortrags zu Wort und stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er geht in seinem Statement auch darauf ein, dass Windkraft grundsätzlich weiterzuverfolgen sei. GR Rommel beantragt im Namen der CDU-Fraktion, nicht über den Verwaltungsvorschlag und über die Anträge der Bündnis 90/Grünen-Fraktion in der heutigen Sitzung abzustimmen, da wesentliche Informationen noch nicht vorliegen. Er beantragt damit eine Vertagung des Tagesordnungspunkts.

Der Vorsitzende erläutert die Regularien zu dem gestellten Geschäftsordnungsantrag.

GR Widmann signalisiert seine Unterstützung zu dem Antrag der CDU-Fraktion.

GR Josenhans möchte den CDU-Antrag ablehnen.

GR Birkhold möchte den CDU-Antrag ablehnen.

GR Erben möchte den CDU-Antrag ablehnen.

GR Reinold möchte den CDU-Antrag ablehnen.

Der Vorsitzende äußert die Verwaltungsmeinung. Er verweist auf die entsprechenden Informationsveranstaltungen und bereits erfolgte Diskussionen. Die Verwaltung sei sich sicher, dass der Tagesordnungspunkt heute beratungsreif ist.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend mehrheitlich mit 6 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung folgenden Beschluss:

Der Antrag der CDU-Fraktion auf Vertagung des Tagesordnungspunkts ist damit abgelehnt.

Anschließend stellt Frau Götz die Vorlage vor.

Nachfolgend stellt Herr Kiwitt eine PowerPoint-Präsentation vor, die diesem Protokoll als Anlage beiliegt.

Der Vorsitzende sagt zu, dass Herr Bausch die Präsentation öffentlich in das Ratsinformationssystem einstellen wird.

Der Vorsitzende fasst den Sachverhalt anschließend zusammen und gibt eine Stellungnahme aus Sicht der Gemeindeverwaltung ab. Die Verwaltung habe sich seit der Gesetzesänderung intensiv mit dem Thema Windkraft auseinandergesetzt und dies auch in Abstimmung mit der Firma Bosch. Der gewählte Standort sei aus Sicht der Verwaltung ideal, da er weit von der Wohnbebauung entfernt ist und eine Kooperationsmöglichkeit mit einer Nachbarkommune möglich sei. Zudem helfe man damit, den Bosch-Standort klimaneutral zu stellen. Es sei der Anspruch von Schwieberdingen, dass man auf eigener Gemarkung das höchste Windrad mit der neuesten Technik bekomme. Zudem möchte die Verwaltung die Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde wahren. Er spricht sich deutlich dafür aus, bei den zukünftigen Diskussion mit am Tisch zu sitzen und auch ein Bürgerwindrad zu realisieren. Er signalisiert die Bereitschaft, weitere Visualisierungen auszuarbeiten und auch die Bürgerschaft dabei entsprechend zu beteiligen und zu informieren auch in Abstimmung mit der Firma Bosch.

GR Rommel kritisiert den Verwaltungsvorschlag, da dieser bereits zu viel vorab festgelegt werde. Er möchte von Herrn Kiwitt wissen, wie sich die Flächenvorgabe von 1,8 % errechne und wie viele Windräder in der Region errichtet werden sollen. Auch möchte er wissen, wie die Planung der Region Stuttgart aussehe um die Verteilung der Windräder zu visualisieren.

Herr Kiwitt antwortet, dass die Schwerpunkte im westlichen Bereich des Landkreis Ludwigsburg sein werden. Die 1,8 % seien Vorranggebiete, man könne jedoch nicht seriös auf die Anzahl der entstehenden Windräder zu schließen. Er erläutert die 1,8 % Flächenvorgabe.

Der Vorsitzende erläutert ergänzend nochmals den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Man könne gerne die Beschlüsse dahingehend zu ergänzen, dass dies jeweils in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat als Herr des Verfahrens erfolge.

GR Josenhans merkt an, dass man sich lediglich informiere. Man könne als Gemeinderat keinen Einfluss nehmen. Er möchte wissen, wie die Planungssteuerung der Region Stuttgart aussehe. Er findet die Sitzungsvorlage nicht gradlinig formuliert, da verschiedene Angaben für Windgeschwindigkeiten durchmischt werden.

Herr Kiwitt stellt klar, dass die kommunale Ebene nicht mehr Herr des Verfahrens sei. Er beschreibt die mangelhafte Energiewende im Südwesten in den vergangenen Jahren sowie in Kombination die Intention des Gesetzgebers, die Energieversorgung schnell nachhaltig sicherzustellen. Die Region Stuttgart versuche, einen möglichen Wildwuchs zu vermeiden und versuche dies regionalplanerisch zu regeln.

Herr Kiwitt erläutert, ab wann eine Umzingelung gegeben ist. Bezüglich den Windmessungen führt er aus, dass diese für Investoren die entscheidenden Grundlagen für mögliche finanzielle Investitionen sind. Auch erläutert er die unterschiedlichen Angaben für Windgeschwindigkeiten.

GR Morschhäuser findet, dass erneuerbare Energien wichtig seien. Die diskutierten Standorte seien aus seiner Sicht nicht geeignet und dies seien auch die Sorgen innerhalb der Bevölkerung. Er möchte wissen, wie die Region Stuttgart Einfluss nehmen kann.

Herr Kiwitt antwortet, dass man viele unterschiedliche Player im Spiel habe. Zum Teil seien dies private Investoren. Die angesprochene Gesamtschau könne es deshalb nicht geben, da auf der Wegstrecke noch vieles passieren könne. Die Region Stuttgart werde die Planung in die Öffentlichkeit kommunizieren und die Einflussnahme zu beschreiben. Die Umzingelung beschreibe er am Beispiel Weissach, eine Umzingelungssituation komme für Schwieberdingen nicht zum Tragen.

Der Vorsitzende bekräftigt auf Nachfrage von GR Rommel den Verwaltungsvorschlag hinsichtlich der Befürwortung beim Beschlussvorschlag Punkt 2. Dieses Zeichen möchte die Verwaltung aussenden.

GR Rommel findet dies sei eine Vorfestlegung im Bereich des geplanten Regionalen Gewerbegebiets.

GR Henke kritisiert das Argument von Herrn Kiwitt hinsichtlich der Versorgungssicherheit, da man noch nicht die Technologie zur Speicherung besitze. Er findet, dass die Infrastruktur in Deutschland weiter veraltet, wodurch die neue Technologie der Windkraft ein kosteneffizienter Lösungsweg sein könnte.

GR Josenhans fragt nach der Flächenberechnung und der Wirtschaftlichkeitsberechnung für die einzelnen Windrädern.

GR Heck findet es schade, dass seitens wpd kein Bürgerwindrad eingeplant sei. Die Fraktion Bündnis 90/Grünen sei für Windkraft, jedoch möchte man die Bürgerschaft mit einem Bürgerwindrad beteiligen.

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Er erläutert die Abstimmung mit der Kommunalaufsicht, welche vor der Sitzung erfolgt ist. Dieser Antrag sei rechtswidrig, da rechtlich nicht haltbar. Eine Kopplung in einem Beschluss bezüglich der Bosch-Windräder und des Bürgerwindrads ist aus Sicht der Verwaltung rechtswidrig. Darüber hinaus ist die Gründung einer Bürgergenossenschaft keine kommunale Aufgabe.

Herr Kiwitt teilt mit, dass nicht alle derzeit diskutierten Windräder tatsächlich zur Genehmigungsreife geführt werden. Dies sei jedoch jeweils eine Einzelfallprüfung und jeweils ein langer Weg.

GR Rommel stellt klar, dass die Gemeinde über ihre Gemeindegrundstücke Einfluss nehmen könne.

Der Vorsitzende bejaht dies.

GR Dr. Leder verweist nochmals auf die Steuerungsmöglichkeit über die Gemeindegrundstücke. Sie teilt mit, dass Schwieberdingen bereits seine Hausaufgaben hinsichtlich der Flächenvorgaben schon erfüllt habe und nimmt Bezug auf den Antrag ihrer Fraktion hinsichtlich der Teilfortschreibung des Regionalplanes.

Herr Kiwitt geht darauf ein und erläutert, dass diese Rechnung nicht so einfach aufgestellt werden könne. Es gehe bei den 1,8 % um die komplette Landesfläche.

GR Balle spricht sich für die Vertagung des Tagesordnungspunkts aus, da er die Informationen noch sacken lassen möchte.

GR Athanassiadis stellt Rückfragen bei Erreichung der Flächenvorgaben.

Herr Kiwitt antwortet, dass der weitere Bau von Windrädern über das 1,8 % Flächenziel Vorranggebiete ausgeschlossen sei.

GR Reinold gibt ihren Vorrednern Recht. Sie möchte klarstellen, dass die Mischung bei der Energiepolitik aus ihrer Sicht Sinn mache und man sich nicht abhängig von einer Energieform wie Windkraft machen sollte.

GR Reinold stellt daraufhin erneut einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung:

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung folgenden Beschluss:

Der Antrag der ABG-Fraktion auf Vertagung des Tagesordnungspunkts ist damit angenommen. Der Tagesordnungspunkt ist damit vertagt und wird auf eine Tagesordnung der nächsten Sitzungen gesetzt.

Vorberatung der Anpassung des vorhandenen Vertragswerkes der Naturenergie Glemstal

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2023/371, die als Anlage beiliegt und auf die Bezug genommen wird. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Herrn Ramsaier, der den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation vorstellt.

Der Vorsitzende verweist auf die entsprechende Vorberatung.

GR Rommel und GR Athanassiadis zeigen sich aufgeschlossen für den Fernwärmeanschluss.

GR Reinold möchte wissen, ob eine riesige Wärmepumpe für ein gesamtes Areal gebaut werden könne.

Der Vorsitzende weist auf ein entsprechend benötigtes Netz hin. Herr Ramsaier antwortet, dass eine Biogasanlage nicht für ganz Schwieberdingen geeignet sei. Man benötige eine Vielzahl an unterschiedlichen Energieträgern. Großwärmepumpen seien ein Zukunftsthema. Herr Ramsaier beantwortet die allgemeine Funktionsweise einer Fernwärme.

GR Josenhans fragt nach der Alternative zu Mais auf dem Haldenhof.

Herr Ramsaier antwortet, dass man Freiland-Photovoltaik bauen möchte. Die Anlage werde sich verändern, um das Thema Photovoltaik zu integrieren.

GR Dr. Leder möchte wissen, welche Gebäude bereits angeschlossen seien. Sie möchte außerdem wissen, wann mit Ergebnissen

Der Vorsitzende kritisiert dabei die Handlungsweise des Bundes hinsichtlich der Energiepolitik, die Planungen der Kommunen nicht geordnet zu berücksichtigen. Hier benötige man eine gewisse Flexibilität.

Herr Ramsaier antwortet, dass bisher nur öffentliche Gebäude versorgt werden. Zukünftig soll dies auch an Private angeboten werden.

GR Reinold möchte Anreize für Bürger schaffen.

Herr Burkhardt ergänzt, dass man mit der heutigen Beschlussfassung Weichen stelle und das Netz auch für Private öffnen werde.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend einstimmig mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

- 1. Dem Abschluss des Wärmelieferungsvertrag für die Gemeinde Schwieberdingen sowie des Fernwärme-Gestattungsvertrags in der beratenen Form wird zugestimmt.**
- 2. Der Mandatierung für den Abschluss des GVV Wärmelieferungsvertrags für die Glemstalschule wird in der beratenen Form zugestimmt.**

Jahresbauvertrag 2023 - 2025, Unterhaltung der Infrastruktur im Bereich Straße, Kanal- und Trinkwassernetz

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage 2023/377, die als Anlage beiliegt und auf die Bezug genommen wird. Herr Burkhardt stellt die Vorlage vor.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend einstimmig mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Der Zuschlagserteilung an das Unternehmen Schenek Tiefbau GmbH wird zugestimmt.

Anpassung der Satzungen "Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit" und "Sitzungsvergütung für Protokollführer"

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage, die als Anlage beiliegt und auf die Bezug genommen wird. Der Erste Beigeordnete Müller stellt die Vorlage vor.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat anschließend einstimmig mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen folgenden Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat beschließt die Änderungssatzung zur Satzung "Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit" und die Änderungssatzung zur Satzung "Sitzungsvergütung für Protokollführer" wie in der Sitzung vorgestellt jeweils mit Wirkung zum 01.01.2024.**
- 2. Der Gemeinderat beschließt, die Satzungen "Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit" und "Sitzungsvergütung für Protokollführer" alle 5 Jahre zu überprüfen.**

Anfragen

a) Aktueller Stand Holdergasse bzw. Oberer Schulberg

GR Dr. Leder fragt nach dem aktuellen Stand Holdergasse bzw. Oberer Schulberg.

Der Vorsitzende kündigt hierzu einen Sachstandsbericht nach der Sommerpause an. Man arbeite mit Hochdruck an diesem Thema.

Bekanntgaben und Beantwortung von Anfragen

a) Aktueller Stand Glemstalschule

Unter dem Tagesordnungspunkt Bekanntgaben informiert Herr Burkhardt über den aktuellen Stand der Glemstalschule. Der Neubau der Glemstalschule befindet sich derzeit in der Fertigstellungsphase. Gemäß Zeitplan erfolgen in den nächsten Wochen die Abnahmetermine und technische Einweisungen. Die Möbel werden in den Kalenderwochen 33 und 34 angeliefert und aufgebaut, so dass der Neubau nach Ende der Sommerferien von den Lehrern und Schülern der Klassen 9 und 10 bezogen werden kann. Der Aufbau der Interimsanlage ist ebenfalls fertiggestellt und steht kurz vor der Abnahme. Die Schüler der Klassen 6-8 werden noch vor der Sommerpause die Tische und Stühle in die Containeranlage umziehen, so dass der Unterricht direkt nach der Sommerpause in der neuen Anlage bis zur Fertigstellung der Sanierung des Bestandsbaus beginnen kann.

Nachdem die artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung bzgl. der Zwergfledermäuse vorliegt wird im Oktober mit dem Rückbau im Bestandsgebäude begonnen. Die Fertigstellung der Sanierung des Bestandsgebäude einschließlich Anbau ist im ersten Halbjahr 2025 geplant.

Die Auswirkungen des notwendigen Artenschutzes aufgrund der Fledermauspopulation wurden dem Gremium bereits erläutert, die u.a. einen geänderten Bauablauf und eine Bauzeitenverlängerung mit sich brachten. Aufgrund der Kriegseignisse in der Ukraine und den damit verbundenen extrem angestiegenen Baustoffpreise war es der Fa. Goldbeck nicht möglich verbindlich die Mehrkosten für die Bauzeitverlängerung zu nennen. Daraufhin wurde eine Baupreisindexvereinbarung getroffen. Aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt noch nicht absehbaren Entwicklung der Bau- und Materialpreise und des sich dadurch ständig veränderten Baupreisindex sowie der in Abhängigkeit der Baumaßnahme festgelegten Rahmenbedingungen wurde das finanzielle Risiko auf ca. 530.000 Euro bis 4,5 Millionen Euro geschätzt.

Da mittlerweile der vereinbarte Zielwert Q2/2023 feststeht können die Mehrkosten, die sich durch den geänderten Bauablauf ergaben, final in Höhe von 1.390.836 Euro benannt werden. Da sich die Kosten auf das Bestandsgebäude beziehen werden die Mehrkosten erst zu einem späteren Zeitpunkt kassenwirksam.

Der Erste Beigeordnete Müller ergänzt den Sachvortrag von Herrn Burkhardt aus finanzieller Sicht. Man liege finanziell gesehen voll im Plan.

Ende der öffentlichen Sitzung um 21:51 Uhr.